



ALETHEIA – Medizin und Wissenschaft für Verhältnismässigkeit

ALÈTHEIA – Médecine et science pour l'application de mesures proportionnées

Text zum Beitrag von Dr. med. Ruke Wyler anlässlich der ALETHEIA Medienkonferenz vom 28. Mai 2021 in Bern

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beginne mit einem Zitat von Voltaire:

Wer andere Menschen dazu bringen kann, Absurditäten zu glauben, kann sie auch dazu bringen, Gräueltaten zu begehen.

März 2020:

Die Läden werden geschlossen, Saatgut kann man nicht kaufen, doch Alkohol und Tabak. Die Tabakläden bleiben geöffnet. Es gehe um unsere Gesundheit, wird uns gesagt.

Die Altersheime werden abgeriegelt. Besuch ist nicht erlaubt. Hinter Plexiglas, Masken und Distanzregeln werden unsere alten Menschen isoliert und vor DEM Virus geschützt. Doch viele wollen lieber sterben, als so ohne Berührung, Umarmungen und Nähe, isoliert zu werden. Teilweise wurden Geschenke nicht weitergereicht, denn, die im Heim lebende Mutter könnte sich ja daran anstecken.

Von Angehörigen wurde mir von dem Ansinnen berichtet, die Ursache eines Todes nachträglich auf Covid abzuändern.

Und heute – heute wird gedroht: wenn ihr Vater sich nicht impfen lässt, dann muss er immer in seinem Zimmer bleiben.

Ein unmenschlicher Umgang mit unseren Eltern und Grosseltern, das ist unseres Landes nicht würdig.

Aber Isolation nicht nur bei den Alten. Gesunden Kindern wird die Schule geschlossen und noch schlimmer, die Spielplätze. Wo ist das Kinderlachen geblieben? Ihnen wurde bewusst Angst gemacht, die Eltern oder Grosseltern könnten wegen Ihnen sterben. Das ist Angst und Schuldverbreitung. Das ist nicht gesund! Das ist nicht verhältnismässig! Sogar die WHO veröffentlichte 2018 einen Bericht darüber, dass die Wirksamkeit solcher Massnahmen nicht gegeben ist.

In jeder Krisensituation ist es das oberste Gebot: Ruhe zu bewahren und Ruhe zu verbreiten.

Warum ist das in dieser Krise anders? Weshalb muss die Bevölkerung anhaltend mit Befürchtungen, Hochrechnungen und Fehlinformationen verängstigt und geschockt werden?

Während die Akutbetten in den Spitälern längst nicht überfüllt waren, sind



die Kinder –und Jugendpsychiatrien übervoll. Dort stehen die Betten auf dem Gang. Über 50 % mehr Notfälle. Die Lebenszufriedenheit von Kindern und Jugendlichen ist drastisch gesunken.

Kein Wunder, denn auch sie können sich nicht mehr treffen, haben keine Events, keine Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten, auch sie hinter Masken versteckt. Sie leiden an Ungewissheit, Verunsicherung, Sorge um Eltern und Grosseltern und an Eskalationen, Gewalt und sexuelle Übergriffe in Familien.

Bei Jugendlichen zeigt sich eine enorme Zunahme an schweren Krisen, Depressionen, Angststörungen, psychotischen Erstmanifestationen, Suiziden und Suizidversuchen.

Im Kisp ZH sind die Notaufnahmen wegen Suizidversuchen von 22 im Jahre 2019 auf 49 2020 gestiegen - und in diesem Jahr wurden allein im 1. Quartal 21 SV verzeichnet (das wären 4x mehr)

Nach internen Auskünften von Polizei und Bestattern hat sich die Suizidrate mindestens verdoppelt.

Die Masken - von Koch, Fauci, Drosten und WHO anfänglich als unnütz deklariert - schwächen Vertrauen, begünstigen Angst voreinander und fördern die Spaltung der Gesellschaft bis zum Zerschneiden von Freundschaften und Familien.

Die Überlastungen von Kindern – und Jugendpsychiatrien sind nicht Folge des Virus, sondern die Folge der Massnahmen.

Angst vor dem Virus ist mir in der Praxis nie begegnet, aber umso häufiger die Angst vor Bestrafung bei Nicht-Einhalten der Massnahmen und vor Denunzianten.

Die meisten meiner Patientinnen leiden unter den Massnahmen, unter kognitiver Dissonanz, unter vermehrtem Stress und Isolation. Die Anzahl Menschen, die an depressiven Symptomen leiden, hat sich allein von April bis Dezember 2020 verdoppelt. Auch der Stress hat zugenommen:

«Besonders stark betroffen sind junge Leute und Menschen, die durch die Pandemie finanzielle Einbussen erfahren.

Die Zunahme an Suiziden bei Arbeitslosigkeit ist seit Jahren belegt und sollte der Taskforce und dem BAG bekannt sein.

Immer häufiger kommen Menschen zu mir wegen Krisen in Partnerschaften, wegen Burn-out, häuslicher Gewalt, Entlassungen wegen Maskenunverträglichkeit oder Mobbing-situationen, Traumatisierung und Retraumatisierung, Angst, Panik und Zwangsentwicklungen, Suizidalität.

Einer Patientin wurde bei sexuellen Übergriffen in der Kindheit der Mund zugehalten – unverantwortlich und grausam, sie heute dazu zu zwingen, diesen Maulkorb zu tragen.

Nicht nur durch die verschärften Massnahmen und die Schreckung der Bevölkerung durch Medien und Taskforce wird das Stressniveau gesteigert, sondern auch durch das forcierte



Tragen der Masken. Denn Masken erhöhen durch physiologische Kompensationsmechanismen die Stresshormone, das schwächt das Immunsystem. Dazu kommt, dass die Maske als Symbol wirkt, dass eine Gefahr vorhanden ist. Die Gefahr ist das Gegenüber – und ein Symbol des Gehorsams. Die Maske ist ja laut D. Koch und P.A. Schnegg eine pädagogische Massnahme.

Auf die massiven ökonomischen Schäden kann und werde ich an dieser Stelle nicht eingehen, doch die Folgen von Kurzarbeit, Homeoffice und Geschäftsschliessungen, führten in meiner Praxis zu einer Zunahme an Verzweiflung und Beschwerden.

Bis heute konnte keine prospektive randomisierte Studie den Nutzen der Masken belegen. Im Gegenteil, weit mehr als 1000 Studien belegen die Schädlichkeit der Masken. Warum werden diese Studien nicht zur Kenntnis genommen? Auch das Amtsgericht Weimar belegt mit ausgezeichneten Expertengutachten den Unsinn der Maskenpflicht und hebt diese auf.

Masken sind nicht nur schädlich, sondern gefährlich

Wie bereits im Medizinstudium über die respiratorische Azidose gelernt, wird über die Co2 Rückatmung das Blut sauer und über kompensatorische Mechanismen werden Stresshormone ausgeschüttet. Es kommt zu einer Einschränkung der mentalen Leistungsfähigkeit und Effizienz. Weitere Symptome sind Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Herzasen, Konzentrationsschwächen, Verwirrtheit, allgemeines Unwohlsein, Atemnot, Schwitzen, Müdigkeit, Gefühle von seelischer Misshandlung und Aggressivität. Im fortgeschrittenen Stadium können Panik, Krampfanfälle, Herzrhythmusstörung, Bewusstseinsstörungen und Atemversagen auftreten und im schlimmsten Fall kann es zum Herzstillstand kommen.

Maskenpflicht bei Schülern im Turnunterricht – welche ungesunde Absurdität.

Neben den massiven körperlichen Nebenwirkungen und Gefahren der Masken sind die psychologischen von ungeheurer Tragweite. Das wichtigste aller Kommunikationsmittel fehlt: die Mimik.! Die Vieldeutigkeit der Sprache wird auf das bloß Gesagte reduziert: Witz und Humor, so wichtige Mittel des Verbindungsaufbaus, werden empfindlich gestört. Die Identitäts- und Emotionswahrnehmung beim Gegenüber sind durch die Maskenpflicht erschwert und Fehldeutungen führen zu weiterem Vertrauensabbau in die eigene Wahrnehmung und ins Gegenüber. Vermeidungsverhalten durch Unsicherheit und Angst führen zu Isolation und Vereinsamung,

Das Gesicht, unser wichtigstes Kommunikationsorgan zu verstecken, ist vor allem, für Kinder katastrophal. In dem heute noch hochrelevanten still-face Experiment von Tronik aus den 60ern zu Bindungsstörungen wurde klar gezeigt, wie schnell Kinder durch ein ausdrucksloses Gesicht (still-face) der Mutter zur Verzweiflung gebracht und gestört werden. Bindungsstörung ist eine der Hauptursachen von psychischen Störungen.



Es ist falsch Kinder mit Masken zu foltern, es ist falsch ihnen Distanzregeln aufzuzwingen, es ist falsch sie jede Woche oder überhaupt zu testen. Das ist unverantwortlich, unverzeihlich und traumatisierend und wird zu einer traumatisierten Gesellschaft führen.

Warum verweigern so viele Ärzte das Ausstellen von Attesten für leidende Menschen?
Das ist unterlassene Hilfeleistung.

Haben sie die Physiologievorlesungen über respiratorische Azidose verpasst oder haben sie Angst vor Repressalien, Bussen und Verfolgung, wie wir Ärzte von Aletheia sie erleben?
Warum unterstützen Kantonsärzte und die FMH das ganze Narrativ und diese schädliche Maskenpflicht? Mitläufer machen sich zu Tätern. Ohne uns Ärzte hätte es die Gräueltaten vor 90 Jahren nicht geben können.

Ich werde, selbst unter Bedrohung, mein medizinisches Wissen nicht zur Verletzung von Menschenrechten und bürgerlichen Freiheiten einsetzen, heisst es im Genfer Gelöbnis.

Neben den ökonomischen und physischen Schäden durch die Massnahmen warnen wir vor den psychischen und sozialen Schäden - Bindungsstörung, Traumatisierung, und soziale schmerzhaft Spaltung, die durch Familien, Ehen und Freundeskreis geht, werden noch Generationen nachwirken.

Die soziale Trennung **von** Masken – und nicht-Maskenträgern, wie auch die unnötige Separierung von Getesteten und nicht getesteten in Schulen nehmen die Apartheitsbestrebungen des Covid-19-Gesetzes durch den Impfausweis vorweg.

Mir begegnen Menschen, die ohne Masken gesellschaftlich ausgegrenzt oder aggressiv angegangen werden, obwohl es triftige Gründe dafür gibt, dass sie keine Maske tragen können. An der Arbeit werden viele genötigt, die Maske trotz Dispens zu tragen oder ihnen wird gekündigt. Test und Maskenzwang: nicht nur in den Pflegeberufen. Eltern berichten über Gruppenzwang und Nötigung in Schulen. Kinder und Erwachsene werden **gesund** in Quarantäne oder Isolation gesperrt. Denunziationsangst und Kontrolle.

Schwangere werden seit Sommer 2020 genötigt, mit Maske zu gebären. Das ist nicht gesund!

Diese Woche berichtete mir ein Patient, sein Vater würde nur operiert, wenn er sich zuvor impfen lasse. Das ist Nötigung!

Die zunehmende Trennung in der Gesellschaft ist gefährlich!

Eine gesunde Gesellschaft kümmert sich um die Kranken.

Eine kranke Gesellschaft bestraft die Gesunden.

Mentale Dissonanz: Die Spaltung im eigenen Kopf – Auseinanderklaffen der medial inszenierten und der tatsächlichen Realitäten. Warum gibt es keine wissenschaftliche Debatte, sondern nur Staatswissenschaft, Propagandamedien und Einheitsmeinung, die nicht hinterfragt werden darf. Anders-Informierte und Selbst-Denkende werden diffamiert, ausgegrenzt und unterdrückt. Die Medizin wird für politische Zwecke missbraucht. Die Vermarktung von Tests und Impfungen durch unsere Regierung belasten das



Gesundheitswesen, den Steuerzahler und kommende Generationen in nie dagewesenem Ausmass.

Ohne Medien und den unnützen PCR-Test wäre in den letzten 15 Monaten nichts los gewesen. Heute ist es schon fast ein Sakrileg zu sagen, das Virus sei mit einer mittleren Grippe vergleichbar, obwohl es die WHO selbst so veröffentlicht hat.

Die Schäden der Massnahmen übersteigen den Nutzen bei weitem – wenn es überhaupt einen Nutzen gibt. Beispiele aus Finnland, Texas und Süd-Dakota sprechen klar gegen einen Nutzen der Massnahmen.

Im März war das vielleicht noch nicht klar, doch seit April 2020 sind die Unverhältnismässigkeit, die Nutzlosigkeit, ja die Schädlichkeit der Massnahmen bekannt und in Meta-Studien belegt. Der BR hat weder die besondere, noch die aussergewöhnliche Lage mit Fakten belegt.

Die Massnahmen gefährden unsere Gesundheit und unsere Gesellschaft. Die sich abzeichnenden Kollateralschäden durch die sogenannte Impfung lassen Böses befürchten. Was das Virus anrichtet ist harmlos, im Vergleich zu dem, was der Bundesrat zerstört.

Ich plädiere für einen fairen wissenschaftlichen Diskurs und eine Rückkehr zum vernünftigen Handeln zum Wohle von uns allen!

Ich danke für die Aufmerksamkeit und gebe das Wort weiter an Dr. Urs Guthauser, Chirurg und Sportmediziner hier in Bern und Gründungsmitglied von Aletheia.